

Zeitschrift: Centrum : Jahrbuch Architektur und Stadt
Herausgeber: Peter Neitzke, Carl Steckeweh, Reinhart Wustlich
Band: - (1995)

Artikel: Wohnsiedlung, Mainz-Lerchenberg, 1994 : Steidle + Partner
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1072867>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

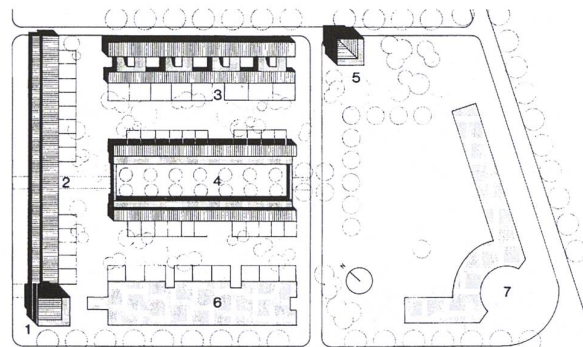
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wohnsiedlung, Mainz-Lerchenberg, 1994

Architekten:

Arbeitsgemeinschaft Steidle + Partner, München, und Architekturwerkstatt des Aufbaustudiums an der Akademie der Bildenden Künste, München
Otto Steidle mit Bernd Jungbauer, Stefan Kissling, Robert Meyer, Nikolaus Reiser und Andreas Scholz
Farbkonzert: Erich Wiesner

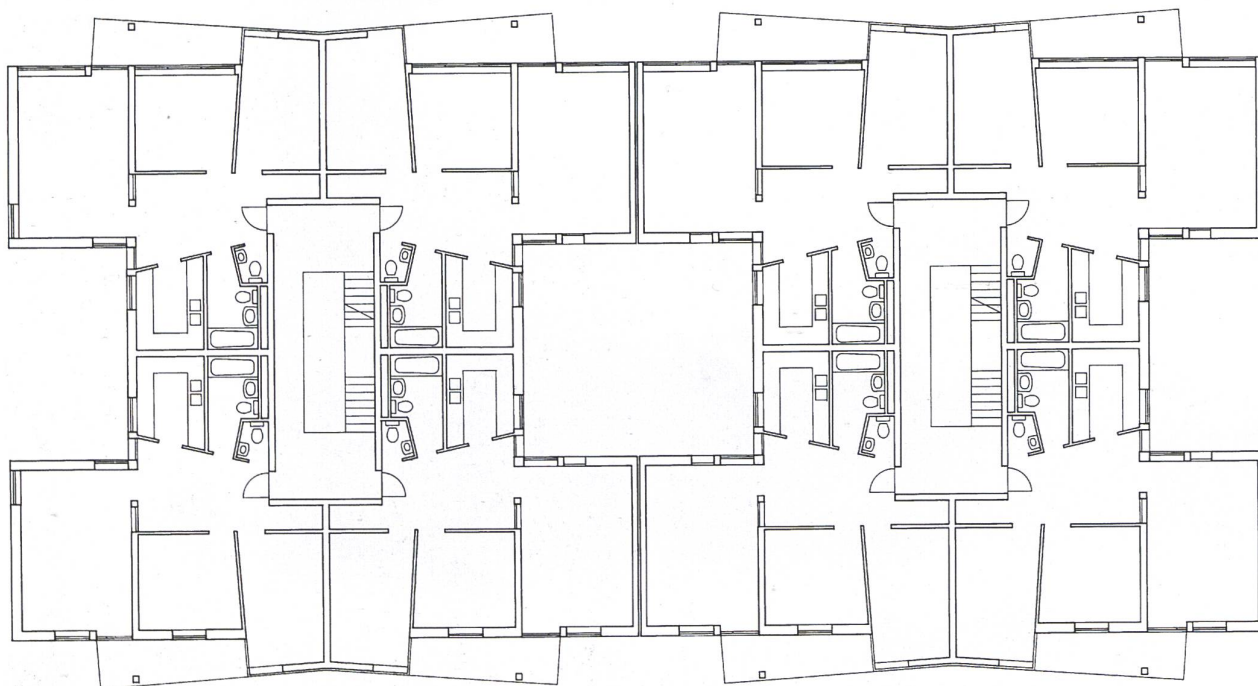
Die Siedlung setzt sich aus dezidiert unterschiedlichen Haustypen zusammen, die als Ganzes ein gefaßtes, nahezu quadratisches Feld besetzen (die vorgesehene, aber nicht ausgeführte Südzeile hätte dies noch klarer formuliert). Diese Typen sind zwei Türme, wovon der nördliche mit der einzelnen Nordzeile verbunden ist, eine zum Hoftypus verschmolzene Doppelzeile und die beiden aufeinander bezogenen Mittelzeilen. Diese Mittelzeilen formulieren auch durch den gepflasterten Platz mit seiner strengen Baumallee die funktionale Mitte der Siedlung, während die übrigen Freiräume eine freiere gartenbezogene Gestaltung haben. Der Nordturm hat im EG eine Sozialstation und in den darüberliegenden sieben Geschossen jeweils zwei behindertengerechte Zwei-Zimmerwohnungen. Durch die Diagonaleinteilung des quadratischen Turmes wurde, wie bei seinem südlichen Pendant, eine optimale Ausrichtung der Wohnungen mit Südbalkonen möglich. Die fünfgeschossige Nordzeile hat große Maisonettewohnungen im EG und 1. OG mit Gartennutzung bzw. im 3. und 4. OG, die dann ebenso wie die dazwischenliegenden Zwei-Zimmerwohnungen durch den überdeckten Laubengang im 2. OG mit externen Treppen erschlossen werden. Dieser Laubengang



- 1 Nordturm
- 2 Nordzeile
- 3 Doppelzeile Ost
- 4 Mittelzeilen am Straßenplatz
- 5 Südturm

- 6 Westzeile, Architekten:
Infra, Mainz
- 7 Verwaltungsgebäude,
Architekten: Dissing + Weitling,
Kopenhagen

ist mit dem Treppenhaus des Nordturmes verbunden. Die Mittelzeilen sind viergeschossig und haben vom Erdgeschoß bzw. vom Laubengang des zweiten Geschosses aus zugängliche Maisonettewohnungen. Die Laubengänge sind aus Brandschutzgründen an den Stirnseiten der Zeilen miteinander verbunden.



Mittelzeile, Ansicht von Osten
 Nordzeile, Ansicht von Süden
 Mittelzeilen, Platz
 (Fotos: Reinhard Görner)

Die Doppelzeile ist ein komprimierter Hoftypus, dessen vier gleiche Abschnitte sich zur Zeile formieren. Das querliegende einläufige Treppenhaus ist ein Vierspänner, von dem die insgesamt 72 identischen Drei-Zimmerwohnungen erschlossen werden. Küche und Eßdiele sind zum Hof orientiert, das Wohnzimmer ist durchbelichtet. Da die Höfe bis ins UG gehen, konnten die Kellerräume belichtet werden und ein Durchgang geschaffen werden, der von Hof zu Hof direkt bis zur Tiefgarage, die sich unter und vor der Nordzeile befindet, führt. Die Gebäude sind weitgehend in konventionellem Mauerwerksbau mit mineralischem Putz ausgeführt. Alle vorspringenden Gebäudeteile sind mit einer Stülpschalung aus Faserzementplatten versehen, die ebenso wie die Holzfenster bereits werkseitig mit Farbe beschichtet wurden. Balkone und Laubengänge sind aus Betonfertigteilen mit verzinkten Stahlgeländern. Die Kaltdächer sind extensiv begrünt.

Das Farbkonzept wurde gemeinsam mit Erich Wiesner entwickelt. Die Farbe soll sowohl als eigenständiger energieübertragender Bestandteil zwischen den Gebäuden wirken als auch die Struktur und Detaillierung der Häuser unterstützen.

O. St.

